

Gemeindereferentin Bettina Pawlik, Kelkheim  
hr4-Übrigens am Donnerstag, 21. Januar 2016

## **Zuversicht**

Morgens sitze ich gerne gemütlich am Frühstückstisch. Ich lese die Zeitung, höre Radio und trinke meinen Kaffee. Und immer freue ich mich, wenn die Tasse noch halb voll ist. Da habe ich noch ein bisschen Zeit.

Abends gehe ich dann nach der Chorprobe zum Stammtisch. Singen macht durstig. Wir erzählen und lachen, und bald ist mein Apfelweinglas halb leer. Die Zeit vergeht so schnell.

Ist das Glas halb voll oder halb leer? Eine alte Frage, über die sich die Philosophen streiten. Es geht um die Frage, wie man die Welt grundsätzlich betrachtet. Was nehme ich in den Blick – den Mangel oder den Überfluss?

Und auch die Psychologen haben diese Frage für sich entdeckt. Einer, der nur das halb leere Glas sieht, ist ein Pessimist. Also einer, der mehr das Schlechte, das Negative im Leben sieht. Wer sich freut, dass das Glas noch halb voll ist, wird als Optimist bezeichnet. Der denkt nicht an das, was schon vergangen ist, sondern freut sich an dem, was er noch hat.

Mir ist diese Denkweise zu einfach gestrickt. Das Entweder - Oder gefällt mir nicht. Bei den meisten Leuten, die ich kenne, ist das auch nie ganz eindeutig. Mal so – mal so. Es gibt sicher in jedem Leben Tage, da bin ich niedergeschlagen und sehe mehr das, was mir fehlt. An anderen Tagen ist mir eher das bewusst, was ich noch habe. Wenn ich zu Beginn eines neuen Jahres in meinen Kalender schaue, sehe ich noch viele leere Seiten. Da kann ich mich fürchten: was wird das Jahr alles bringen? Oder ich kann mich über die geschenkte Zeit freuen, die noch vor mir liegt.

Zu dem Bild vom halb vollen und halb leeren Glas fällt mir ein Wort aus der Bibel ein. Es wird heute nicht mehr so oft benutzt. Das Wort heißt: Zuversicht. In der Bibel kommt es immer dann vor, wenn ein Mensch mit Hoffnung in die Zukunft schaut. Wenn er darauf vertraut, dass in seinem Leben mit Gottes Hilfe alles gut wird.

Und der Gedanke ist mir wichtig! An manchen Tagen ist das Glas meines Lebens halb voll, an manchen ist es halb leer. Aber ich bin zuversichtlich, dass einer da ist, der mir wieder einschenkt. So heißt es auch in einem alten Gebet aus der Bibel, im 23. Psalm: „Du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang.“ ( Psalm 23,5)

Zum Nachhören als Podcast

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr4/index.jsp?rubrik=29232>